

Serben nehmen Durazzo ein!

Österreich wird vorläufig nicht eingreifen. Langsame Friedensverhandlungen.

London, 29. Nov.—Wir haben jetzt Durazzo auf die Dauer besetzt, so lautet ein Telegramm des serbischen Generals Zanovitch an seine Regierung in Belgrad. Dadurch hat Serbien Österreich den Fehdehandschuh hingeworfen. Der Korrespondent der „Daily Mail“ schreibt, daß Österreich geneigt ist, keine Schritte thun werde, die Serben anzugreifen, sondern wird warten, bis es seine sämtlichen Armeekorps mobilisiert hat, um dann gegen Rußland gerichtet zu sein und den Krieg mit diesem Reiche aufzunehmen. In Wien ist man sich darüber einig, daß es zum Kriege gegen Rußland kommen muß, denn ohne Rußlands Ernüchterung hätte Serbien nicht genügt, Österreich's Drohungen außer Acht zu lassen.

Die Friedensverhandlungen.

Die Friedenskommissionäre haben ihre Verhandlungen bis zum Eintreffen von Osman Pascha vertagt. Derselbe hat mit dem österreichischen Minister für äußere Angelegenheiten sowie mit ständigem starker von Rumänien Unterredungen geführt.

Ein hoher bulgarischer Regierungsbeamter hat heute die Erklärung abgegeben, daß Bulgarien gar nicht darauf dringe, die Friedensverhandlungen schnell zu betreiben. Denn dadurch wird Bulgarien Zeit gegeben, die Eisenbahnverbindung nach den Balcaspa-Hörs zu erweitern und Truppen nachschleichen zu lassen. Es wird behauptet, daß Bulgarien binnen wenigen Tagen weitere 90,000 Mann bei Skopje ins Feld stellen könne. Wenn diese Verstärkungen eingetroffen sind, laute der Generalmajor, „dann wird es ein Leichtes sein, zusammen mit den Verbündeten nach Konstantinopel zu marschieren und dort den Frieden zu diktieren.“ Es wird behauptet, daß, falls die Bulgaren Konstantinopel wirklich einnehmen sollten, die Stadt selbst sowie die Dardanellen von Rußland in Besitz genommen werden.

Serbien rüstet gegen Österreich.

Wien, 29. Nov.—Die „Reichspost“ schreibt, daß Serbien zu dem bevorstehenden Kriege mit Österreich-Ungarn umfassende Rüstungen treibe. Man den Anwandlungen entworfene Junglinge werden zu den Waffen gerufen; türkische Kriegsgefangene werden in den serbischen Kriegslagern gehalten. Alle strategischen Punkte an der Grenze sind von den Serben besetzt.

Rumänien macht mobil.

Paris, 29. Nov.—Rumänien zieht seine Truppen an der russischen Grenze zusammen; auch ist ein allgemeiner Mobilisierungsbefehl erlassen worden. Rumänien ist Österreich feindselig gesinnt.

Die Kämpfe bei Adrianopel.

Sofia, 29. Nov.—Sommer engert zieht sich der Belagerungsring um Adrianopel zusammen. Die Aufgräben der Angreifer sind bereits in einer Entfernung von 1100 Yards von der belagerten Stadt aufgeworfen worden. Die fremden Konstantin haben ihre Landestruppen aufgeführt, um die Bulgaren zu verhindern, nach jenen Gegenden zu verweichen. Die türkische Garnison ist durch die mehrfachen Anfälle, Krankheit und Hungersnot auf die Hälfte ihrer ursprünglichen Zahl gesunken.

Serben nehmen Dibra.

Belgrad, 29. Nov.—Serbische Truppen haben die Orttschaft Dibra nach hartnäckigem Widerstand genommen. Damit ist ganz Mazedonien von Türken geklärt. Zwei türkische Regimenter wurden von den Serben gefangen genommen.

Auch Schweden?

Stockholm, 29. Nov.—Alle bewährten Flottenoffiziere erhalten den Befehl, sich sofort auf ihren Schiffen in Stockholm einzufinden. Sechs Panzerkreuzer und vierzehn Torpedoböote stehen heute von dort in See. Sie werden am 1. Dezember in Gotenburg eintrafen.

Deutschland nicht gerührt!

Berlin, 29. Nov.—Kriegsminister

Deutscher Reichstag eröffnet.

Kaempff wieder gewählt. Französischer Spion verhaftet. Deutsche Fabriken liefern Frankreich kein Pulver. Wieder ein Bankierselbstmord.

Berlin, 29. Nov.—Der deutsche Reichstag, der vor den Weihnachtsfeiertagen zu einer kurzen Sitzung zusammengetreten ist, hat den abgeordneten Kaempff (deutsch-freimüßig), der im 9. Berliner Distrikt wieder durchgewählt ist, abermals zum Präsidenten des Reichstags erwählt.

In der jüngsten Zeit bemüht sich die französische Regierung ungemein eifrig, aber ohne nennenswerten Erfolg, deutsche Munition aller Art zu erlangen. Verschiedene Spionagefälle sind durch die Wachsamkeit der deutschen Kontrollstellen oder die Ungeheuerlichkeit der Mitwirkenden aufgedeckt worden, ehe deutsche Geheimnisse in französische Hände gelangten, und die Zusammenlegung des Pulvers, oder die Konstruktion von Geschossen an Frankreich verunmöglicht. Soeben wird wieder von französischen Verleumdern bekannt, daß sie nicht in Besitz des Herstellungssystems, so doch in den des Pulvers selbst zu setzen, natürlich in der Erwartung, daß die chemische Analyse größerer Quantitäten schließlich auch die Herstellung ermöglichen werde. Die französische Regierung hatte, um diesen Zweck zu erreichen, einen Hubschirm eingeschlagen, ist aber auf diesem nicht zum Ziele gelangt. Deutsche Fabriken, die mit der Herstellung des Pulvers betraut sind, erhielten durch Witterungsberichte Aufträge auf Pulverlieferungen. Den Lieferanten erschienen jedoch die Kaufangebote verächtlich, die „roten Kunt“ und lehnten die Lieferungen ab. Sie sehen in den Angeboten Frankreichs nur eine überhörende und ehrenvolle Anerkennung der deutschen Industrie, konnten aber das Geschäft nicht mit ihrem Patriotismus in Einklang bringen. Die französischen Bemühungen, ein gutes Schießpulver zu erzeugen, sind vor allem auf die selben Erfahrungen der französischen Armee und Marine zurückzuführen, wodurch die leichte Zerlegbarkeit französischer Pulverforten, vor allem des berühmten „B.“ Pulvers, zahlreiche Katastrophen verursacht worden sind. Für das liebevolle Interesse Frankreichs für die Bewaffnung des deutschen Heeres liefert auch ein jenseitiger Aufseher Bericht direkter Spionage einen Beweis. In Weiden, D. S., ist ein französischer Spion verhaftet worden. Der Franzose hatte versucht, einen Sergeanten der dortigen „22.“er ein Gewehrlosch abzukaufen.

Wie aus Eisenach gemeldet, hat sich jetzt auch der zweite Inhaber des fallierten Bankhauses Strauß, Geberlein & Co., Herr Geberlein, ergeben, nachdem sein Partner Strauß, bald nach dem Zusammenbruch der Firma seinen Leben ein Ende gemacht hatte. Der Zusammenbruch der Firma war vor etwa vierzehn Tagen unter einer Schuldensatz von mehr als anderthalb Millionen Mark erfolgt. Herr Geberlein wurde damals als flüchtig geworden gemeldet.

Nachdem kürzlich die kgl. Baubaukommission die Entwürfe für den Neubau des Berliner stgl. Opernhauses begutachtet hat, ist das neue Projekt jetzt wiederum in ein neues Stadium gekommen. Die Regierung erwägt neuerdings den Gedanken, den Neubau nicht auf dem Grund und Boden des alten Opernhauses, wenn auch in nächster Nähe des Theaters, zu errichten. Es würde die Lage am Schlossplatz, mit der Front zwischen der Brüder- und der Breitenstraße, ins Auge gefaßt. Die Architektur würde dort wahrscheinlich innerhalb der monumentalen Bauten der Gegend sehr gut zur Geltung kommen, doch dürfte das Projekt an dem reichen Sockelbau für die Erweiterung von Grundstücken scheitern.

Wie aus Münden gemeldet, ist der erbliche Reichsrath der strome Bayerischen Theodor Frhr. von Cramer-Mitt, der reichliche Mann in ganz Bayern, zum Katholizismus übergetreten. (Die Familie Cramer-Mitt ist bayerischer Adel und theils evangelisch, theils katholisch.)

n. Heeringens wurde heute im Reichstag über die Kriegsberedtschaft Deutschlands befragt. Er gab zur Antwort: „Ich kann die positive Versicherung geben, daß Alles gethan worden ist, um bei einem ausbrechenden Kriege gerüstet zu sein.“

Feuer in einem Iowa Bergwerk.

575 Grubenleute außer Arbeit. Sachschaden \$100,000.

Saylor, Ia., 29. Nov.—Die Anlagen der Saylor Mine No. 2 wurden heute durch Feuer vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf \$100,000; 575 Grubenleute sind vorläufig außer Arbeit gekommen. Das Feuer entbrannte gegen 3 Uhr Morgens. Die Entzündungsurache desselben ist unbekannt. Das einzige Gebäude, das von dem Feuer verschont blieb, ist das Maschinenhaus.

Ehrentag für Dr. Herzog.

Philadelphia, 29. Nov.—Dr. E. Herzog, der Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes und der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvania, ist durch den Gouverneur des Staates Pennsylvania, Herrn John Tener, dadurch ausgezeichnet worden, daß er ihn zum Vertreter des Staates bei der Konferenz der „American Society for Judicial Settlement of International Disputes“ ernannt hat. Die Konferenz wird am 20. und 21. Dezember dieses Jahres in Washington, D. C., abgehalten werden. Herr Herzog hat die Ernennung angenommen.

Radetzkoposidien.

Washington, 29. Nov.—Unausreichende Fassitäten für eine wirksame, sich über das ganze Land erstreckende Handhabung des am 1. Januar beginnenden Radetzkoposidien zu beschaffen, hat Generalpostmeister Hitchcock alle Postmeister des Landes ersucht, sich von den öffentlichen Geschäftsleuten Information über den wahrscheinlichen Umfang des Gebrauchs der neuen Posteinrichtung zu beschaffen. Es sind an alle Postmeister Circulars versandt worden, welche die Einzelheiten der Bestimmungen des Radetzkoposidien, die Postoratorien und eine Erklärung der Weise der Ablieferung von Radetzkoposidien enthalten. Auch wird in den Circulars darauf aufmerksam gemacht, daß solche Poststellen registriert und verifiziert werden können.

Geschäfts-Angebote.

Washington, 29. Nov.—Die Washington Navy Yard hat das niedrigste Angebot für Herstellung der ersten 5- und 4-jährigen Geschütze eingereicht, welche durch das Marinebauprogramm des Jahres 1913 erreicht werden. Es waren Angebote ausgeschrieben für fünf 5-jährige und zehn 4-jährige Geschütze. Das Angebot der Washington Navy Yard lautete auf \$7209 für errierte Geschütze; das Angebot des Waterbury & Arsenals im State New York auf \$8130; resp. \$6709 per Geschütze. Die Angebote beider waren weit niedriger als die von Privatcorporationen, indem die Waterbury Steel Co. \$11,350 resp. \$9680, die Midvale Iron Works \$10,950 resp. \$9280 verlangten.

Wolfsart von Nitzsche befreit.

San Francisco, 29. Nov.—Im 16. Gange wurde der bisherige Weltmeister der Boxer der letzten Klasse M. Wolfsart von seinem Gegner Willie Nitzsche (Schweden) befreit. Wolfsart verlor seinem Gegner zwei reglementswidrige Siege und der Sieg wurde dieserhalb Nitzsche zugesprochen.

Verschuldete keine falschen Bäume.

Sheldon, Ia., 29. Nov.—Während der 47-jährige Adolph Scheide gestern den Danfagungsstraten vergebte, verschuldete er einen Teil seines falschen Gebietes und starb an Strangulation.

Regier gelyndmordet.

Shrewsbury, Va., 29. Nov.—Die farbigen Wood Burke, Jim Beard und Silas Zimmerman, welche den Deputy Sheriff Edwards von Norfolk Paris angriffen und tödlich ver wundeten, wurden von einem Mob aus dem Gefängnis geholt und aufgehängt.

China's Wahlen.

London, 29. Nov.—Einer Specialdepesche von Canton, China, zu Folge findet die erste Vorwahl der Republik für Mitglieder des Abgeordnetenhauses von 1. bis 4. Dez. statt. Von den etwa 30,000,000 stimmberechtigten männlichen Einwohnern Chinas haben sich bis jetzt nur 1,906,515 registriert lassen.

Mitter-Bräu

in dunklen Flaschen, bei Emil Hansen, Phone South 3730. (Anzeige)

Taisun auf den Philippinen!

15,000 Personen getödtet. Sachschaden beträgt mehrere Millionen.

Manila, 29. Nov.—Ein scharflicher Taisun brante über die Samar, Raute und Panay-Inseln hinweg; zwei Dampfer strandeten; die Stadt Tacloban wurde zerstört; viele Menschen sind umgekommen. Der angerichtete Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars. Das Wetterbureau hat einen zweiten Taisun an der Westküste von Mindanao prophezeit.

Washington, 29. Nov.—Hier ist heute Nachmittag die offizielle Nachricht eingetroffen, daß bei dem Taisun im Ganzen 15,000 Menschen umgekommen sein sollen.

Tragisches Ende von James J. Deright.

Der Präsident der Deright Automobil Company, James J. Deright, hat Donnerstag Vormittag um 10:30 Uhr einen tragischen Tod gefunden. Das Unglück mag schon früher passiert sein, aber um genannte Zeit betrat ein Verkäufer der Firma, W. B. Shropf, das Zimmer Deright's und sah diesen in einem großen Anfall, etwa 20 Fuß vom Jarman Straßenseiter liegen. Leber den Füßen des Toten lag eine großkalibrige Jagdflinte und dabei ein mit Blut bedeckter Steden. Der Stenß hatte eine erschütternde Wirkung. Die ganze rechte Seite des Kopfes war fortgeritten. Theile von Fleisch und Knochen waren über das ganze Zimmer verstreut. Die Decke war mit Schrot gepflastert, und der Fußboden war mit den Schrot bedeckt. Das Zimmer war mit Jagdtrophäen decorirt, denn Herr Deright war ein leidenschaftlicher Jäger. Einige aufeinander folgende Schüsse wurden von den im unteren Stock arbeitenden Angestellten der Firma gehört, aber man sollte ihnen weiter keine Beachtung. Man nimmt allgemein an, daß Deright mit dem Reigen der Flinte beschäftigt war, dem Fremden gegenüber sprach er davon, sie gründlich reinigen zu wollen, als das Unglück passierte. Selbstmord ist durchaus unwahrscheinlich, denn seine geschäftlichen Angelegenheiten waren in gutem Zustande. Allerdings soll seine Gesundheit nicht vom Besten gewesen sein.

Herr Deright kam nach Omaha von Denver vor etwa 16 Jahren. Dort betrieb er ein Zweirad und Geldschrankschäft. Im Automobilgeschäft brachte er es durch große Fähigkeit und Sachkenntnis zu einem bedeutenden Faktor. Im öffentlichen Leben nahm er stets das warmste Interesse. Besonders wirkte er für bessere Landstrassen, denn diese sind für das Automobilgeschäft von größter Wichtigkeit. Den so tragisch ums Leben gekommenen überlebte seine Witwe, eine Schwester und ein Bruder.

Die schwarze Frau der Welt gestorben.

Montreal, 29. Nov.—Julia Wilson, welche 780 Pfund wog und von welcher behauptet wird, daß sie die schwerste weibliche Person der Welt ist, ist hier gestorben. Vor mehreren Monaten wurde sie terminiert und wurde nach dem Zrennschl gebracht. Ihr Zrennschl artete in Lohndunst aus und vernagte ihrer unmeßbaren Körperkräfte dadurch sie sogar die Wände ihres Zimmers. Man sah sich schließlich genötigt, sie in einen Stahlkäfig unterzubringen.

Holcott gegen russische Waaren.

Petersburg, 29. Nov.—In der bedeutenden Handelsstadt Chelju gründe hin verhaftete Frank Hickey eingestanden habe, die beiden Knaben Joseph und Frank Krude ermordet zu haben.

Knabenmörder gesteht.

Russland, 29. Nov.—Dittrikswald Dahlen machte heute bekannt, daß der auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete Frank Hickey eingestanden habe, die beiden Knaben Joseph und Frank Krude ermordet zu haben.

Konferenz der Progressiven.

Washington, 29. Nov.—Senator Dixon machte heute die Ankündigung, daß am 10. und 11. Dezember in Chicago eine Konferenz der Führer der Fortschrittspartei stattfinden werde. Associate wird derselben beizubringen. Fragen, die für das Entfallen der Fortschrittspartei von Wichtigkeit sind, werden erörtert werden.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und Samstag; kühlere heute Abend.

Für Nebraska: Schön heute und Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Mitter-Bräu

in dunklen Flaschen, bei Emil Hansen, Phone South 3730. (Anzeige)

Danfagungswoche.

Präsident Taft und das Kabinett wohnt derselben bei.

Washington, 29. Nov.—Präsident Taft, die Mitglieder des Kabinetts, Bundesoberrichter White und Vertreter fremder Mächte wohnen der geistigen Danfagungswoche in der St. Patrick's Kirche bei. Erz-bischof Keane von Dubuque hielt die Festpredigt, in welcher er das Thema „Friede“ behandelte. Starbinal Gibbon sah auf dem Thron nach Rechten des Altars. Gleich nach dem Gottesdienst begaben sich Präsident und Kabinett nach der Unitarierkirche, wo ebenfalls ein Festgottesdienst stattfand.

Zur Erinnerung an das Roosevelt-Attentat.

Milwaukee, Wis., 29. Nov.—Die lokalen „Null Mooles“ brachten heute eine Bewegung in Gang, die Stelle, auf der Oberst Roosevelt von Sarant geschossen wurde, durch eine Bronzetafel zu markieren.

Personallisten.

Herr und Frau Fred Krug Sr. haben am Danfagungsstag die Verlobung ihrer Enkelin, Fräulein Katharine Krug, mit Herrn Charles Weg, dem Sohn von Herrn und Frau Fred Weg bekannt gemacht. Der Krug ist das einzige Kind des verstorbenen Herrn William Krug und eine mit allen Vorzügen des Geistes und Herzens ausgestattete junge Dame. Durch die Heirat der beiden jungen Leute werden zwei der reichsten deutschen Familien Omahas in verwandtschaftliche Beziehungen treten.

Herr Hans Weiß, Braumeister der Weg Bros. Brewing Co., wurde anlässlich seines 50. Geburtstages von den Brauereien mit einem seinen goldenen Uhrketten nebst Medaillon bedacht. Letzteres trug die Inschrift: „Zum 50. Geburtstag, von Deinen Brauern“. Herr Weiß, der erst wenige Monate seine jetzige Stellung inne hat, war über das ihm zuteil gewordene Geschenk freudig überrascht. Das Geschenk beweist, daß zwischen ihm und seinen Untergebenen ein gutes Einvernehmen herrscht.

Herr Vernice Barrett und Jrl. Alice Johnson, beide von Noß, Ia., wurden am Mittwoch Morgen durch Friedensrichter Wm. Altstadt im Parlor des Merchants Hotel getraut.

Es bleibt beim Alten.

Mit großer Majorität ist seitens des die Straßenbahn benutzenden Publikums beschlossen worden, die Straßenbahnwagen in der bisher üblichen Weise halten zu lassen. Eine angelegene Stimmzählung wurde für Einführung sogenannter „Low-Cars“ abgegeben. Die Straßenbahn-Gesellschaft wird sich mit dieser Frage beschäftigen.

Lothnerhöhung für Drahtspanner.

Die 25 Drahtspanner der Omaha Electric Light and Power Co. haben von der Gesellschaft eine freiwillige Lohnerhöhung von 20 Cents per Tag als Danfagungsbescheid erhalten. Leute, die noch kein Jahr im Dienste sind, erhalten 10 Cents Zulage, welche auf 20c erhöht wird, wenn sie ein Jahr im Dienste sind. Die Löhne sollen höher sein als die in Denver oder Minneapolis.

Geneine That.

Bei Ed Tische den Hühnern seiner Nachbarin, Frau A. Baker, 3712 James Straße, vergifteten Mais vorwarf, woran der Frau fünf Hühner starben, bestrafte Polizeirichter Foster im Mittwoch auf \$10 und Kosten. Tich sowie seine Frau bestritten, das Korn vergiftet zu haben.

Knabenmörder gesteht.

Russland, 29. Nov.—Dittrikswald Dahlen machte heute bekannt, daß der auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete Frank Hickey eingestanden habe, die beiden Knaben Joseph und Frank Krude ermordet zu haben.

Konferenz der Progressiven.

Washington, 29. Nov.—Senator Dixon machte heute die Ankündigung, daß am 10. und 11. Dezember in Chicago eine Konferenz der Führer der Fortschrittspartei stattfinden werde. Associate wird derselben beizubringen. Fragen, die für das Entfallen der Fortschrittspartei von Wichtigkeit sind, werden erörtert werden.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und Samstag; kühlere heute Abend.

Für Nebraska: Schön heute und Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Mitter-Bräu

in dunklen Flaschen, bei Emil Hansen, Phone South 3730. (Anzeige)

Die neue Sozialdienst-Behörde.

Rev. Vater Sinne und Frau Vertha Gehschmann befinden sich unter den Mitgliedern.

Bürgermeister Dahlman hat heute Nachmittag nach reiflicher Überlegung folgende Herrschaften zu Mitgliedern der Sozialdienst-Behörde ernannt: Rev. Vater Sinne, vorge schlagen von dem Dahlman Club; Dr. J. D. Clark, empfohlen von dem Ad Club; Thomas F. Sturgeß, empfohlen von der Central Labor Union; Frau Vertha Gehschmann, empfohlen von deutschen Vereinen; Frau A. E. Kestelov, empfohlen von dem Omaha Woman's Club. Die Mitglieder müssen von den Stadtkommissionären bestätigt werden.

Fahrt nach Deutschburg.

Dr. Gerhardt ist aus Deutschburg, Tex., zurückgekehrt. Er hat bei seiner letzten Deutschburgfahrt wiederum 320 Aker Land verkauft. Nächsten Dienstag, am 3. Dezember, geht er wieder mit einer ganzen Anzahl deutscher Farmer, von denen etliche mit ihren Familien kommen und sich gleich in Deutschburg ansiedeln werden, hinunter. Auch für die zweite Fahrt, am 17. Dezember, haben sich schon eine ganze Anzahl gemeldet, sodas für beide Fahrten bereits Spezialcars geordert sind. Dr. Gerhardt hat in der kurzen Zeit, daß er die Kolonie Deutschburg angefangen hat, bereits über 2400 Aker verkauft, es ist nicht mehr viel Land übrig. Wer noch wirklich gutes Land haben will, mag sich beeilen. Wie wir aber hören, ist Dr. Gerhardt ein großes an seine Kolonie angrenzendes, ebenso gutes Stück Land für die deutsche Besiedlung angeboten worden, doch ist er noch im Zweifel, ob er noch weiter sich dieser Arbeit unterziehen will, denn am liebsten sibt er in seinem schönen Deutschburg, zumal jetzt, wo da unten Alles grün ist, mächtig hier die kalten Nordwinde bläsen.

Wahlkampagne kostet Geld.

Den Angaben der Kandidaten zufolge, die sich um politische Ämter bewerben, wurden für Wahlzwecke in Douglas County nachstehende Summen verausgabt: C. D. Lohed \$473.90; S. S. Baldrige \$466; Henry McDonald \$327; Peter Elßner \$195.85; Sidney Smith \$340; George Wagner \$336; S. G. Counsman \$241.50; A. J. Williams, keine Angaben; W. B. Howard \$480.50; S. S. Claiborn \$58.35; E. Fiedls \$23.10; John Reagan \$85; John R. Kanner \$125; John S. Grosfman \$115.10; E. C. Howell, \$164.60; John W. Macfarland \$170; A. C. Bancroft \$198.01; C. Saunders \$152.10; Francis Morgan \$60; R. G. S. Poland \$29.25; J. S. Palla \$56; J. F. Moriarity \$33.60; William Butt \$33.30; S. V. Neibart \$15.50; George Holmes \$24.50; F. C. Yates \$147.50; Robert Bruesedow \$154.50; Samuel Hoff, \$106; E. Simon \$128; Martin Engermann \$125; Ira Hanagan \$140; S. A. Davis \$124; S. A. Foster \$103.50; Michael Lee \$93.50; J. V. Brain \$102.25; Jerry Howard, keine Angaben; A. J. Anderson \$137; R. Dodge \$325.50; E. A. Smith \$36; J. Gaermann \$110.

Danfagungs-Ball.

Am Mittwoch Abend vom Süd-Omaha Cecilia Club in Armbrust's Halle an der 24. und Vinton Str. abgehaltene Ball erfreute sich eines regen Besuches, und somoll Verausgabt als auch Gäste sind mit dem Erfolg zufrieden.

Ringkämpfe im Auditorium.

Sämtliche Ringkämpfer von Omaha werden entweder am 16. oder 18. Dezember im Auditorium ihre Kämpfe zum Besten der Kleinen geben, und in jedem Kinde ein fröhliches Weihnachtsfest zu besorgen. Peter Koch wird die Wette bezahlen. Jrl. Magee von der Stadtmission wird das Geld in Empfang nehmen und der Jugend dafür ein fröhliches Weihnachtsfest besorgen. Die Ringkämpfer werden keinen Cent für ihre Vorstellungen erhalten.

Grand Island, Fräulein Clara Altmuth.

Grand Island, Fräulein Clara Altmuth ist doch sich Dienstag Abend in der elterlichen Wohnung mit dem Revolver ihres Vaters eine Kugel in den Kopf. Sie wurde sofort nach dem Hospital gebracht, aber ihr Aufkommen ist zweifelhaft. Sie hatte in Omaha als Verkäuferin in einem Laden gearbeitet und soll dort ihre Gesundheit verloren haben.

Einweihung der Liederkrantz-Halle!

Der Prachtbau in Grand Island formell seiner Bestimmung übergeben.

Grand Island, Neb., 28. Nov.—Der heutige Danfagungsstag hatte für die Deutschen von Grand Island eine doppelte Bedeutung, wurde doch die herrliche Liederkrantz-Halle, eine der größten und schönsten Vereinsthallen im Westen, in feierlicher Weise eingeweiht. An der eindrucksvollen Feier nahmen auch zahlreiche auswärtige Vertreter des Deutschthums teil. Die Nachbargemeinden Hastings und Columbus waren besonders stark vertreten.

Das Programm bestand aus einem feinen Konzert und mehreren Festreden. Der Liederkrantz, sein Gemischter Chor, und der Nebraska Sängerkreis trugen mit großem Beifall aufgenommene Lieder vor; Herr O. A. Niemann sang ein prächtiges Bariton solo aus der Oper „Der Sternenhof“ von Felix Jäger und die Damen Jrl. Ethel Püchler und Ludia Mend brillierten mit einem Duett. Seeborn's Orchester lieferte passende Musik.

Die erste Rede hielt Herr Richard Goehring, Präsident und einer der verdientesten Mitglieder des Liederkrantz. Seine Ausführungen schilderten die Entwicklung dieses trefflichen deutschen Vereins vom Anfang bis auf den heutigen Tag, wo er mit berechtigtem Stolz auf den Besitz seiner Prachtvolle blüht. Wir werden die Rede dieser Tage im Wortlaut bringen. Heute fehlt uns hierzu leider Zeit und Raum.

Eine mit Begleitung aufgenommenen englische Rede hielt der allbeliebte Bürgermeister, Herr C. G. Ryan. Er sollte dem Liederkrantz das höchste Lob für seinen Unternehmungsgest und pries die Tugenden der deutschen Bürger, die so viel zur Entwicklung der Stadt beigetragen haben. Die neue Halle fülle ein lang gesühtes Bedürfnis aus, nicht nur für die Deutschen, sondern für die allgemeine Bürgerchaft von Grand Island, die auf diese Erregung stolz ist.

Die dritte Ansprache wurde von Herrn Val. J. Peter, Präsident des Staatsverbandes Nebraska, gehalten. Herr Peter war unter dem Eindruck, daß die Einweihungsfeier erst am Abend stattfinden würde und traf deshalb leider verspätet ein. Er kam gerade noch vor Thoreschluß, vor der letzten Programmnummer, sodas er seine Programme halten konnte, die wir im Nachfolgenden in ihren Hauptpunkten bringen:

Derehrte Festgenossen, meine Damen und Herren!

Dies ist ein stolzer Tag für den Grand Island Liederkrantz, ein unvergeßlicher Ehrentag für seine treuen und opferfreudigen Mitglieder; ein bleibender Gedenktag für seinen blühenden Nachwuchs; ein allgemeiner Festtag für die prächtige Stadt Grand Island; ein Markstein in der Geschichte des Deutschthums von Nebraska, das heute im Geiste mit uns hier versammelt ist. Welch ein herrliches Zusammentreffen, daß dieser herrliche, dem Dienste des Gefanges, der Musik und der deutschen Lebensmit geordnete Tempel an unsern nationalen Danfagungsstag eingeweiht wird. Dadurch wird uns die doppelte Verpflichtung nahegelegt, zu erst Zuerst zu gedenken, deren Arbeit und Opferwilligkeit das Entprechen dieses Prachtbaus zu danken ist. Trotzdem ja der Liederkrantz, dank der Thätigkeit seiner Gründer und Pioniermitglieder gleich von Anfang an ein Eigenheim erhielt, auf welchem Grund und Boden sich dieser Neubau erheben konnte, so machte ich doch mit der Zeit die Notwendigkeit einer modernen, den Anforderungen der Neuzeit, und der Bedeutung des Deutschthums der Stadt entsprechenden Halle fühlbar und man beschloß diesem Bedürfnis abzuhelfen. Das erstrebte Ziel war nicht leicht zu erreichen. Aber es fanden sich Männer, die zielbewußt für die Ausführung der Pläne an's Werk gingen. Sängerkreis und Sangesfreunde und die ganze Bürgerchaft von Grand Island haben nach besten Kräften ihr Äußerliches gespendet, und so hundert Hände sich willig regten im Geben und Schenken, da konnte dem vielerprechenden Anfang das

(Fortsetzung auf Seite 8.)